

Quizwanderung durch Kronwieden

Mit dem Arbeitskreis Dorfentwicklung die Geschäftswelt entdeckt



Die Teilnehmer des Ferienprogrammunktes.

Kronwieden. Am vergangenen Donnerstag lud der Arbeitskreis Dorfentwicklung Kronwieden im Rahmen des Ferienprogramms an die 25 Kinder zu einer Quizwanderung durch Kronwieden ein. Im Gewerbegebiet Loiching/Kronwieden, sind viele Firmen ansässig.

Ein Teil davon wurde von der Arbeitsgruppe ausgewählt und befragt, ob sie zu einem Blick hinter die Kulissen für die Ferienkinder

bereit wären. Zur großen Freude der Organisatoren konnten fast alle angefragten Betriebe den Besuch in ihren Arbeitstag integrieren. Denn ohne diesen Blick hinter die Kulissen wäre die Quizwanderung so nicht möglich gewesen. Und so startete die Gruppe am Spielplatz mit dem ersten Wortspiel: „Auf welcher Bank kannst Du nicht sitzen?“ Die Filiale der Raiffeisenbank Mengkofen-Loiching wurde ausgewählt, da das Thema „Geldverkehr“ auch im

Grundschulalter oft schwer greifbar ist.

Den Bankangestellten ist es gelungen, die „Arbeit einer Bank“ kindgerecht zu erklären. Natürlich war für alle dabei der Tresorraum am interessantesten. Jede Menge Geld hatte dann Christian Fleischmann in der Hand, und die Kinder sollten schätzen, wie viel es denn wirklich sei. Einem Kinder gelang mit der Schätzung „5.000 Euro“ fast eine Punktlandung. Letzten Endes erhielten vier eine Spielbox als Gewinn, auch Trostpreise standen bereit.

Die erst vor drei Monaten in Loiching neu eröffnete Schreinerei Pietsch war die nächste Station. Bereits seit acht Jahren in Plattling ansässig, zog nun Familie Pietsch in das Loichinger Gewerbegebiet. Möbelschreiner Andreas Pietsch erklärte den Kindern anschaulich den Weg von einer gezeichneten Küche bis hin zum fertigen Küchenblock. Hier konnte nun noch viel über Holzarten an sich und Holzverarbeitung erfahren werden. Und so lernten die Quizteilnehmer unter anderem, dass das teure Porkholz

niemals zu Hackschnitzel verarbeitet werden würde. Alles was ein zukünftiger Schreiner so brauchen kann, wurde noch an die Kinder vom jüngsten Familienmitglied, Jonas Pietsch, verteilt.

Als nächstes wurden Fotos vom Schriftzug: „Werbetechnik Dändler“ verteilt, mit der Aufgabe, dieses Gebäude zu finden. Dort angekommen erfuhren die Kinder viel über

Siebdruck, Aufkleber pressen und mehr. Inhaber Stefan Dändler führte die Kinder durch die einzelnen Räume, wobei er einzelne Arbeitsschritte ausführte. Ein Plakat soll in Karooptik entstehen, viel kann dabei die Maschine leisten, allerdings einzelne kleine Reste müssen von Hand entfernt werden.

Dies bezeichnete der Chef als „Strafarbeit“. So manchem Schüler ist das natürlich ein Begriff und einige meinten, dieses Plakat wurde speziell zu diesem Zwecke gedruckt. Mit Arbeitsblöcken und Süßigkeiten verabschiedete sich der Firmeninhaber.